



Dr. Hans-Enno Korn †

Drei Tage nach der diesjährigen 151. Jahreshauptversammlung des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde e. V. in Hofgeismar, die er noch in gewohnter Weise leitete, ereilte der Herztod unseren langjährigen Vorsitzenden, Archivoberrat Dr. Hans-Enno Korn. Er starb völlig überraschend am 18. September erst 51 Jahre alt an seinem Arbeitsplatz, dem Staatsarchiv Marburg. Mit Dr. Korn, dem ersten Vorsitzenden, der während seiner Amtszeit vom Tod abgerufen wurde, verliert der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde einen Mann, der in den Jahren seines Vorsitzes zahlreiche Anregungen zur Förderung des Vereins einbrachte und manche Neuerung durchführte. Er hinterläßt eine schmerzliche Lücke.

Sein Beruf als Archivoberrat lag vielleicht schon in der Familientradition begründet, denn bereits der Vater hatte sich dem Archiv und der Heraldik verschrieben, die auch der Sohn meisterhaft betrieb. In dessen Lebenslauf spiegelt sich die zeitgenössische deutsche Geschichte wider, denn Hans-Enno Korn wurde zwar am 12. Juli 1934 in Marburg geboren, das damals zur preußischen Provinz Hessen-Nassau gehörte, doch war Magdeburg sein erster Schulort, weil der Vater dort inzwischen eine neue Stelle erhalten hatte.

Der Gymnasiast erlebte das Kriegsende in der Nähe der großen Stadt auf dem Lande, doch blieb die Familie nicht in der sowjetisch besetzten Zone, sondern zerstreute sich unter den Zwängen der ersten Nachkriegszeit in Westdeutschland. Erst nach einigen Jahren konnte sie sich in Düsseldorf wieder sammeln, wo der Abiturient dann auch seine Reifeprüfung ablegte. Schon zu diesem Zeitpunkt stand für ihn fest, daß er wie sein Vater Archivar werden wollte.

So begann Hans-Enno Korn sein Studium in Münster, dem neuen Wohnsitz der Familie, in den Fächern Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Deutsch. Der weitere Weg des Studenten führte über Freiburg nach Göttingen. Dort bestand er 1960 die Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien. Zwei schöne Studienjahre als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Italienischen Regierung folgten, in denen er sich in Rom an der Vatikanischen Schule für Paläographie und Diplomatik ganz der Vorbereitung auf seinen künftigen Beruf widmen konnte. Das Diplom eines „Paleografo-Archivista“ (Vat.) war der Lohn für seine Mühen. Zwischendurch arbeitete er an seiner Dissertation „Adler und Doppeladler – Ein Zeichen im Wandel der Geschichte“, die der Göttinger Ordinarius Percy Ernst Schramm angeregt hatte. In dieser Abhandlung ging der junge Wissenschaftler der Geschichte des Adlersymbols von seinen Anfängen in den Hochkulturen des Alten Orients bis in die gegenwärtige Zeit nach.

Kurz nach seiner Rückkehr aus Rom unterzog sich der angehende Archivar in Göttingen der mündlichen Doktorprüfung (1962) und wurde anschließend Referendar am Staatsarchiv Münster. Schon bald ordnete man ihn im Rahmen der üblichen Ausbildung an die Archivschule in Marburg ab, an der er 1964 die Archivarische Staatsprüfung bestand. Seinen Dienst als Staatsarchivassessor

begann Dr. Hans-Enno Korn in Münster, er blieb jedoch nur für kurze Zeit. Wenige Monate nach Dienstantritt übertrug man dem jungen Archivar einen Lehrauftrag für Paläographie der Neuzeit an der Archivschule Marburg, seiner eigenen Ausbildungsstätte, den er zunächst von Münster aus wahrnahm, bis er 1966 endgültig an das Staatsarchiv Marburg versetzt wurde.

Hier konnte der 1967 zum Archivrat Ernannte seine besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse auch dienstlich voll entfalten, denn er erhielt seinen Interessen entsprechend das Referat für Wappen, Flaggen und Siegel zugeteilt. Als Gutachter für kommunale Heraldik entwarf er in den folgenden beiden Jahrzehnten seiner rastlosen Tätigkeit eine große Anzahl der Wappen, die heute von hessischen Städten und Gemeinden geführt werden. Erinnerung sei noch an die von ihm gestaltete Gedächtnisausstellung für seinen heraldischen Lehrmeister Otto Hupp, den Altmeister der Wappenkunst, die nicht nur in Marburg gezeigt wurde, sondern auch in München und Bonn. Zuletzt noch (1984) richtete er die schöne Sammlung hessischer Kreis- und Gemeindewappen aus, die er zu Ehren seines langjährigen Mitarbeiters Heinz Ritt im Staatsarchiv Marburg zusammengestellt hatte.

Dr. Korn's entschiedenes Eintreten für die Wappenkunde blieb nicht ohne öffentliche Anerkennung. 1976 wählte man ihn, den Fachleute den besten Heraldiker Deutschlands genannt haben, in die internationale Akademie für Heraldik und ernannte ihn 1984 zum korrespondierenden Mitglied der *Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslachten Wapenkunde*.

War Hans-Enno Korn auch sein Leben lang mit der Wappenkunde beschäftigt, so fand sein hohes wissenschaftliches Können darüber hinaus noch weitere Betätigungsfelder. Da waren die Lehraufträge der Universitäten Marburg und Gießen, die den Historiker herausforderten. Am Marburger Institut für Geschichte und Pharmazie vertrat er die historischen Hilfswissenschaften und an der Nachbaruniversität als Lehrbeauftragter das Fach Neuere Geschichte. Daneben mußten alle halbe Jahre Inspektoren- und Referendarprüfungen in der Archivschule abgenommen werden, gab es zahlreiche wissenschaftliche Vereinigungen, die seinen Rat suchten und in denen er immer wieder tätig wurde, so daß er kaum je wirklich einmal zur Ruhe kommen konnte.

Bei aller unabwendbaren Arbeit lag ihm aber seit Jahren der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde ganz besonders am Herzen, in dem er seit 1973 die Stelle des 2. Vorsitzenden innehatte, ehe ihn der Hauptausschuß 1976 als Nachfolger von Dr. Demandt zum 1. Vorsitzenden wählte. Mit Würde und Geschick nahm Dr. Korn die vielfachen Repräsentationspflichten wahr, die mit dem Amt des Vorsitzenden dieser traditionsreichen Vereinigung nun einmal verbunden sind. In seine Amtszeit fiel die Feier des 150jährigen Bestehens der Vereins, ein unvergessener Höhepunkt der Vereinsgeschichte, zu dessen Gelingen er entscheidend beigetragen hat. Sein abendlicher Vortrag „Vom Lobe Hessens“ dürfte allen, die ihn gehört haben, noch in frischer Erinnerung sein. Ihm ist es auch zu danken, daß im Jubiläumsjahr 1984 Wilhelm Wessels Wappenbuch der hessischen Städte von 1623 neu herausgegeben werden konnte, und er war es, der anregte, die Georg-Landau-Medaille zu schaffen, mit der erstmals am Jubiläumstag zwei um die hessische Geschichte verdiente Männer, Professor Dr. Walter Heinemeyer und Dr. Dr. h. c. Karl E. Demandt, geehrt werden konnten.

So hat der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde allen Grund, dankbar an die zurückliegenden zehn Jahre zu denken, in denen Dr. Korn viel Kraft für die Vereinsarbeit aufgebraucht hat. Noch manches konnte man von ihm erwarten, was nun nicht mehr sein kann. Er war ein Mann, der sich keiner Pflicht entzog, wenn er gefordert wurde. Trotz seiner immensen Arbeitslast begegnete er allen Ratsuchenden immer freundlich und geduldig, und nie hatte man im Gespräch mit ihm das Gefühl, unerwünscht zu sein. Sein reiches Wissen ermöglichte es ihm, aus dem Vollen zu schöpfen und Freunden und Mitarbeitern davon abzugeben. Mit seiner Frau und seinen drei Söhnen trauert der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde um seinen Vorsitzenden, mit dessen Namen ein erfolgreicher Abschnitt der Vereinsgeschichte immer verbunden bleiben wird.

Waldemar Zillinger